

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 3

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bildet er sich fest ein, wenn auch keine Menschenseele auf ihn denkt. Sprechen irgend zwei Freunde in Geheim mit einander, o so ist die Rede gewiß von ihm; er möcht' es wissen, dies martert sein Herz, und verbittert ihm den ganzen Tag. Hat er eine Geliebte, so wird er aus lauter Zärtlichkeit ihr Tyrann; jeder Blick, den sie von ungefähr einem andern zuwirft, ist eine Untreue; jeder unschuldige Spaziergang eine verabredete Zusammenkunft. Selbst den Gefälligkeiten seiner Freunde, den besten Handlungen traut er nicht, indem er ihnen andre Zwecke unterschiebt. Er wittert Feinde, wo man ihn liebt, und glaubt sich von Leuten verfolgt, die ihn kaum dem Namen nach kennen. — O wie bedaurungswürdig ist das Loos solch eines Empfindsamen! Er macht sich tausend unnöthige Kummernisse, und bestreut mit selbstgepflanzten Dornen die Pfade seines Lebens. Indessen klagt er doch immer, der Himmel habe soviel Elend über ihn verhängt; alles heze ihn auf, alles in der Natur sey ihm entgegen; Er zweifelt an der Möglichkeit edler, rechtschaffener Seelen, glaubt an keine Freundschaft, und wird, mit dem gefühlvollsten Herzen von der Welt, ein Menschenfeind und der unglücklichste aller Narren.

Nachrichten.

Es wird zum Verkauf angeboten ein großer Spiegel mit einer Goldrahme, vier Wandleuchten. Item vier wohl gebundene Lägerfässer, der Saum an 24 Bazen Im Berichtshaus zu vernehmen.

Jemand hat einen französischen Hausschlüssel gefunden, und wünscht ihn dem Eigenthümer wieder einzuhändigen.

In Barthlimes und Arnolds Laden sind frisch angelantgt:
Bondelli und Mollensfische, in billigen Preisen.

Hiesige Buchdruckerey verkauft: Rechtfertigung der treu-
gebliebenen Unteroffiziers und Soldaten des Regiments
von Chateauvieux. Beyliegendes Blatt giebt nähere
Auskunft davon; das Stück für 5 Baken.

Bey Herrn Midart ist zu haben der äußere und innere
Abriß unsrer Stiftskirche. Diese zwey fein und nett
gestochenen Kupferstiche mit einander genohmen, kosten
20 Baken. Auch kann man bey ihm beyde Abrisse der
Stadt Solothurn von zwey verschiedenen Aussichten
um den nämlichen Preis haben.

Nativitätsfabel.

Ihr Götter rettet! Menschen flieht!
Ein schwangerer Berg beginnt zu freissen,
Und wird izt, eh man sichs versteht,
Mit Sand und Schollen um sich schmeissen &c.

Stuffenus schwißt und lernet und schäumt:
Nichts kann den hohen Eifer zähmen;
Er stampft, er knirscht; warum? er reimt,
Und will izt den Homer beschämen &c.

Allein gebt Acht, was kömmt heraus!
Hier ein Sonnet, dort eine Maus.
Hagedorn.